

Nachts im Karzer

Die Erziehungsmethoden von ehemals waren um einiges härter als heute. Grobe Verletzungen der Disziplin wurden mit dem Tatzenstecken oder gar mit Arrest bestraft. Dafür gab es den sogenannten Karzer, in dem man etwa Buben einsperrte. Lehrer, die diese Strafe verfügten, hatten das dem Abwart zu melden, der den «Sträfling» zur angegebenen Zeit entliess. Nun vergass wohl einmal ein erzürnter Lehrer die schriftliche Meldung. Am Morgen vernahm der Abwart ein Klopfzeichen und entdeckte den Schüler am unliebsamen Ort. Dieser hatte im Karzer übernachtet, wurde befreit und erhielt von der Abwartsfrau ein kräftiges Frühstück. Heiri Schürmann ging dann zu den Eltern, um sich zu entschuldigen, das Telefon gab es damals noch nicht in allen Haushaltungen. Die Eltern hatten das Fehlen eines ihrer zehn Kinder gar nicht bemerkt, er schlafe eben hin und wieder bei den Verwandten an der Baselstrasse.